



Grenzen für expansive EZB-Geldpolitik gefordert

Mit der Entscheidung, das laufende Anleihen-Kaufprogramm der EZB vom Europäischen Gerichtshof überprüfen zu lassen, habe das Bundesverfassungsgericht ein starkes Signal gesetzt.



In der Vergangenheit habe sich der EuGH in geldpolitischen Fragen jedoch relativ tolerant gegenüber der EZB positioniert. Rapp ergänzt:



2015 hatte Europas höchstes Gericht frühere Staatsanleihe-Käufe durch die EZB für rechtens befunden. Demnach überschritt das damalige Programm nicht die währungspolitischen Befugnisse der EZB und verstieß auch nicht gegen das Verbot der monetären Finanzierung von Mitgliedstaaten. Nicht geklärt wurde jedoch bis heute, ob das derzeitige, sehr viel umfassendere Q.E.-Programm der EZB mit ihrem Mandat im Einklang steht. Die nun anstehende Prüfung durch den EuGH müsse hier eindeutige Aussagen und Grenzen schaffen.

Dr. Heinz Rapp kritisiert:



Sonst könne die unkontrollierte Ausweitung der Geldpolitik irgendwann zu einer „offenen“ Finanzierung staatlicher Defizite bzw. zu einer „offenen“ Übernahme staatlicher

Schulden durch die Notenbanken führen – von Experten als „Overt Monetary Financing (OMF“ bezeichnet.

Dr. Rapp sagt dazu:



Wozu es führt, wenn Zentralbanken unlimitiert neues Geld schaffen und welche Auswirkungen OMF auf die zugrundeliegenden Wirtschafts- und Finanzsysteme hätte, analysiert das FERI Cognitive Finance Institute unter dem Titel „[Overt Monetary Finance \(OMF\) and its Implications - Blessing or Curse?](#)“.

Bild: © Wikimedia Commons / Kiefer

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4944101/grenzen-fuer-expansive-ezb-geldpolitik-gefordert/>